Ge-Dank-en zum Ernte-Dank

Autor(en): **Breinlinger, Rose-Maria**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **49 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-892044

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ge-Dank-en zum Ernte-Dank

Wachsen – Reifen – Verändern – Verwirklichen – Sinngeben – Bewegung, das ist der Wunsch, die Sehnsucht für unser Leben.
Oft komme ich in innere Not, weil scheinbar alles gleich bleibt. Stillstand ist in mir. Ich selber kann mit «Machen» den Prozess des Wachsens und Reifens nicht herbeiführen.

Doch dann, wenn Bewegung in mein Leben kommt – und sei sie auch noch so klein – weiss ich: Wenn ich die vermeintliche «Leere», die Unbewegtheit in mir aushalte, bin ich wie ein Gefäss, das gefüllt wird. Ich bin wie ein Korn, das in der dunklen Erde stirbt und neue Frucht bringt. Als Teil der Schöpfung gilt auch für mich: Der Erntesegen hat seinen Ursprung im Dunkeln, auch in der Traurigkeit, im Loslassen, im Wartenkönnen, in der Ruhe und Stille.

Ein Sonntag – Ruhetag – den ich nicht mit Terminen fülle, kann viel wichtiger sein als alle Veranstaltungen, Verabredungen, Freizeitvergnügen und auch die Gemeinschaft im Freundeskreis. An einem solchen Sonntag, wenn meine Seele und mein Geist baumeln dürfen, ich un-«tätig» bin, kann das Geheinmis geschehen. Plötzlich ist ein Gedanke da, eine Idee, ein Gefühl, innerer Friede.

Ernte und Dank werden mir bewusst, die erlebten Hoch-Zeiten und die tief empfundene Lebensfreude.

Aber – und jetzt wiederhole ich mich – ich muss den Boden dafür in mir bereiten. Ich muss Regen und Sturm und manchmal auch Hagelschlag aushalten lernen.

Ein wichtiges Erlebnis war für mich das letzte Hagelwetter über unserer Gegend. Fassungslos standen wir im verwüsteten Garten. Doch schon nach drei Wochen haben sich die Pflanzen erholt. Sie sind gestärkt!

Das ist mein Wunsch zur Ernte-Dank-Zeit.

Nach jedem Sturm, der unser Leben beutelt, möge es uns gelingen, wieder anzuwachsen, die Wurzeln tiefer zu graben und farbige, reife Frucht zu tragen.

Rose-Maria Breinlinger

Durst allein

Durst allein
vermag das Wasser zu schätzen
und Einsamkeit
das Wort
Hunger allein
vermag das Brot zu kosten
und Stille
den Ton
Wüste allein
vermag den Geist zu öffnen
und Deine Stimme
mein Herz
Mein Gott!

Anton Rotzetter